

Sind Träume Schäume?

Von Bimbe

Kapitel 4: Kein Traum!

Kapitel: 04

- Kein Traum! -

Ich fragte mich gerade ernsthaft, WAS die ihm da für Tabletten verabreicht hatten! – Der war nicht nur lüstern, sondern geil! – Und WIE er das war!

Kaum hatte ich meine Gedankengänge zu Ende gebracht, bemerkte ich, wie er mir schon die Hosen auszog! – War das wirklich sein Ernst? – Wollte er tatsächlich-?

Wieder sorgte er dafür, dass meine Gedanken abbrachen und ich aufstöhnen musste, da er sofort an mein bestes Stück griff, nachdem er meine Hose vom Bett geworfen hatte.

Dieser miese kleine Bastard! – Na schön, wenn er es unbedingt so haben wollte... Ich umfasste dessen Handgelenke, richtete mich auf und drückte ihn somit nach unten. – Mit einem hinterlistigen Grinsen sagte ich zu ihm: „Na schön, Süßer. – DU wolltest es so...“ Ich packte seine Handgelenke, führte sie über dessen Kopf zusammen und hielt ihn so nur noch mit einer Hand fest. – Mit der anderen schob ich sein Shirt hoch und hauchte gegen seine Lippen „Du willst also mehr? – Kannst du haben...“, bevor ich ihn in einen Zungenkuss verstrickte... der von ihm dankbar angenommen wurde... Währenddessen bearbeitete ich mit meiner freien Hand dessen empfindliche Stellen...

Er keuchte daraufhin in den Kuss.

Zusätzlich schob ich noch mein Bein zwischen seine und bewegte es ein bisschen hin und her...

Ein langgezogenes Stöhnen erhielt ich daraufhin von ihm, der sich sofort aus dem Kuss löste.

„Ach? Das gefällt dir wohl?“ fragte ich den Kleinen scheinheilig. – Seine verklärten Augen und roten Wangen hätten mir eigentlich schon Antwort geben müssen – aber ich wollte es aus seinem Mund hören!

Ein gestöhntes „Jaaa...“ kam dann tatsächlich von ihm.

Unwillkürlich lachte ich auf: „So-so... der GROSSE Uchiha will mehr? – Gibt sich ganz seinen Gefühlen hin?“

„Mach... bitte...“ keuchte er mir entgegen.

„Ui! – Du musst es aber bitter nötig haben... Mich schon anzuflehen...“ stichelte ich. – Doch von ihm kam – außer einem erneuten Stöhnen, da mein Bein noch immer an seinem besten Stück rieb – nichts weiter. – Er ging gar nicht auf meine Worte ein!

Ich seufzte. SO machte es keinen Spaß, den Kleinen zu ärgern... Der schien wirklich auf Drogen oder was auch immer zu sein...

Als ich ihm die Hose auszog, musste ich dennoch grinsen, als ich sah, WIE erregt er war. – Ich beugte mich runter und dachte mir nur *Na schön – hole ich ihm eben einen runter...*, was ich dann auch tat...

Nachdem der Kleine schreiend zu seinem Höhepunkt kam, fielen ihm anschließend die Augen zu... Meine Güte, muss der geschwächt gewesen sein! – Was, zum Teufel, war da eigentlich bei diesen Vorrundenkämpfen passiert?

Na ja... von Sasuke werde ich momentan wohl nichts erfahren... Aber da ist ja noch sein Teamkamerad... Wenn ich nett sein würde, könnte ich ihm ja die Fesseln und den Knebel wieder abnehmen... Den Knebel zuerst, damit er mir das alles mal erklären konnte... und dann... vielleicht... auch die Fesseln... Aber so bedeppt, wie der geguckt hatte, als Kakashi ihm gesagt hatte, dass Sasuke im Krankenhaus lag... Ich befürchte fast, dass er keine Ahnung hat... Na schön... ich muss eh so langsam wieder zurück... Kisame wird sich bestimmt schon wundern, wo ich bleibe... Mit diesen Gedanken im Kopf hatte ich Sasuke wieder angezogen gehabt und ihn mit der Decke zugedeckt. Ich strich ihm ein paar Haarsträhnen aus dem Gesicht und flüsterte „Wir werden uns wohl bald wiedersehen...“, bevor ich meine Klamotten schnappte, aus dem Zimmer ging, den Wachen die Nadeln aus den Hälsen zog, mich schließlich in Luft auflöste und somit aus dem Krankenhaus verschwand, ohne dass jemand mein wahres Ich gesehen hatte...